

# Gottesdienst mit Taufen

in Gönningen

am 25.7.2010 (6. SnT / eigentlich 8. SnT)

um 10.00 Uhr

Text: Römer 6,3-8 / Taufferinnerung

## VORBEREITUNGEN:

- auf den Taufstein auch die beiden Wasserschalen;  
Kanne ganz voll machen
- Gitarre (Ständer)
- Liedblatt „Halte zu mir, guter Gott“

## Glocken

## Vorspiel

**Eingangslied EG 164 „Jesus, stärke deine Kinder“ (M: Wachet auf)**

Tot Wilhelms Aonds 1714 / Mikode Vacht auf, ruf uns de Stimme (N: 147)

Je-su, stärke dei-ne Kin - der und mach aus de-nen  
 Ü-ber-win-der, die du er-kaufst mit dei-nem Blut! Schaf-fe  
 in uns neu-es Le - ben, daß wir uns stets zu dir er-he-  
 ben, wenn uns ent-fal-len will der Mut! Gieß aus auf uns  
 den Geist, da-durch die Lie-be fließt in die Her-zen: so hal-  
 ten wir ge-treu an dir im Tod und Le-ben für und für.

## Votum – einfaches Amen

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
 und die Liebe Gottes  
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
 sei mit euch allen!

## gesungenes Amen

## Begrüßung

**Wochenspruch: (Jes 43,1)**

„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Wir feiern heute mit Ihnen, liebe Tauffamilie Bilger,  
wir feiern mit Ihnen Ihr Begrüßungsfest für Ihre Leni.  
Bei einem Fest geben wir uns gute Wünsche mit auf den  
Weg;  
das tun wir mit Ihrem Kind heute auch.  
Segen wünschen wir –  
ein langes Leben, Glück und viel Grund zur Freude ...  
Segen wünschen –  
Segen wünschen wir uns.

Davon spricht auch der Psalm, den wir miteinander beten,  
unter den Nummer 768.

**Psalm EG 768 (nach Ps 67)**

*Frauen und Mädchen – I  
Männer und Jungen – II  
alle – Kehrvers  
Wir beginnen gemeinsam ...*

I+II Gott, du bist freundlich zu uns,  
gib uns, Gott, deinen Segen.  
I Dein helles Licht soll uns scheinen,  
damit wir deine Wege finden,  
II damit auf der weiten Welt  
alle Menschen dein Heil erkennen.  
I+II Gott, du bist freundlich zu uns,  
gib uns, Gott, deinen Segen.  
I Preisen sollen dich alle Menschen, Gott,  
alle Menschen sollen dich preisen.  
II Sie sollen lachen und fröhlich sein,  
denn du kennst den richtigen Weg;  
was du willst, das hören die Menschen.  
I+II Gott, du bist freundlich zu uns,  
gib uns, Gott, deinen Segen.  
I Danken sollen dir alle Menschen, Gott,  
alle Menschen sollen dir danken.  
II Deine Erde schenkt für uns ihre Früchte, Gott,  
du schaust freundlich auf uns,  
alle Welt soll dich ehren.  
I+II Gott, du bist freundlich zu uns,  
gib uns, Gott, deinen Segen.

**„Ehr sei dem Vater“**

**Gebet**

Gott,  
 wir feiern an diesem Morgen das Leben!  
 Wir danken dir,  
 daß du Leni das Leben geschenkt  
 und die Mutter bewahrt hast.  
 Wir danken dir,  
 daß du jede und jeden von uns mit Namen kennst,  
 wir keine kleine Nummern für dich sind.  
 Wir danken dir,  
 daß wir deine Kinder sind –  
 Große und Kleine;  
 mit dir möchten wir leben,  
 dir vertrauen. Amen.

**Stilles Gebet**

Wir beten weiter in der Stille!

**Abschluß**

Gott, du bist freundlich zu uns,  
 gib uns, Gott, deinen Segen. Amen.

**Ansprache „Heil und Segen“**

Sie,  
 liebe Eltern, liebe Patin, lieber Paten,  
 haben Ihre guten Wünsche für Ihr Kind heute Morgen  
 mitgebracht.  
 „Herzlichen Glück-Wunsch“, sagt man in solchen Fällen.  
 Und man meint damit das, was in der Bibel und bis heute  
 mit „Segen“ umschrieben wird:  
 Geborgenheit, Wohlstand, immer eine helfende Hand,  
 Gesundheit ...

Liebe Gemeinde,  
 besonders im Alten Testament fällt immer wieder auf,  
 wie unbefangen damit umgegangen wird:  
 mit diesem Wunsch nach Glück und Wohlergehen.  
 Das sind Gottesgaben, Segen eben –  
 und man freut sich daran  
 und man dankt Gott dafür.

Und deshalb ist es gut,  
daß wir unsere Glück-Wünsche nicht nur so irgendwo  
aussprechen,  
sondern daß wir das jetzt gemeinsam Gott sagen hier in  
unserer Kirche in diesem Gottesdienst.

Gott freut sich,  
wenn es Ihrem Kind, Ihren Kindern, wenn es uns gut  
geht;  
wir dürfen es ihm danken –  
und in einer Zeit, in der sich jeder alles nur noch auf die  
eigenen Fahnen schreibt und Dankbarkeit Gott gegenüber  
in Vergessenheit gerät, ist das eine reife Leistung!

Im Taufspruch, den Sie für Leni herausgesucht haben,  
da klingt das so:

„Der Herr hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

Sie erbitten von Gott, was wir als Eltern – und das je  
länger desto weniger – unseren Kindern immer nur  
begrenzt und unzulänglich zukommen lassen können.  
Und wir machen es uns damit bewusst, daß wir nicht die  
einzigen sind für unsere Kinder!

Liebe Gemeinde,  
Sie vermuten recht – es folgt ein Aber!  
Aber – das ist doch nur die eine Hälfte dessen, was wir  
hier am Taufstein nachher tun,  
die andere und zweite Hälfte:  
dem kleinen Kind die Hand auflegen, segnen.

Die erste Hälfte ist: „Ich taufe dich auf den Namen  
Gottes“.

Gott sagt damit:

„So wie ich mir deinen Namen unauslöschlich eingepägt  
habe  
– „ich habe dich bei deinem Namen gerufen“ –,  
so soll dir mein Name wichtig werden,  
so sollst du einen neuen Zunamen bekommen.“

In Gottes Namen sollst du leben:

„du bist mein“.

Taufe heißt, eingeladen und gefordert zu sein:

eingeladen zum Vertrauen auf Jesus Christus;

herausgefordert zur Nachfolge – Ihm leben und in seinem

Geiste leben.

Eine waghalsige Sache, diese Tauferei –

weil es nicht nur um fromme Glück-Wünsche geht,

sondern ums Leben:

Wem will ich leben, wem will ich gehören,

auf wen will ich vertrauen im Leben und im Sterben?

Gute Wünsche begleiten Ihr Kind an diesem Tag;

doch mehr noch:

die Einladung, die an uns alle ergeht:

das Leben nicht irgendwo zu suchen,

sondern es in Jesus Christus zu finden.

Amen.

### **Lied „Halte zu mir, guter Gott“**



Hal - te zu mir gu - ter Gott,  
 heut den gan - zen Tag. Halt' die Hän - de ü - ber  
 mich, was auch kom - men mag. Hal - te  
 zu mir gu - ter Gott, heut' den gan - zen  
 Tag. Halt' die Hän - de ü - ber mich,  
 was auch kom - men mag.

- C G C  
 1. Halte zu mir, guter Gott, heut den ganzen Tag.  
 G C  
 Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.  
 F C G C  
 Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag  
 F C G C  
 Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.
2. Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh  
 spür ich wenn ich leise bin, dich in meiner Näh,  
 halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag  
 Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.
3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdross

weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss.  
Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag  
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir.  
Du hältst zu mir guter Gott, spür ich tief in mir.  
Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag  
Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.]

## **Schriftlesung**

### **1 Heike Lutz**

Liebe Gemeinde!  
Wir hören aus der Heiligen Schrift, was unser Herr Jesus Christus  
von der Taufe geboten und verheißen hat.

### **2 Andreas Bilger**

Er spricht:  
„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.  
Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:  
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des  
Heiligen Geistes  
und lehret sie halten alles,  
was ich euch befohlen habe.  
Und siehe,  
ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

### **1 Heike Lutz**

Jesus Christus mochte Kinder besonders.  
In der Bibel wird uns erzählt,  
daß einmal einige Mütter ihre kleinen Kinder zu Jesus bringen  
wollten, damit er sie anrühre und segne.  
Die Jünger aber wollten sie nicht zu Jesus lassen und sie wieder  
weschicken.  
Als das aber Jesus sah, ärgerte er sich über seine Jünger und sprach  
zu ihnen:

Laßt die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht;  
denn solchen gehört das Reich Gottes.  
Wahrlich, ich sage euch:  
Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind,  
der wird nicht hineinkommen.  
Und Jesus herzte die Kinder  
und legte die Hände auf sie  
und segnete sie.“

### **2 Andreas Bilger**

„So sehr hat Gott die Welt geliebt,  
daß er seinen einzigen Sohn für uns dahingab,  
damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das  
ewige Leben haben.“

### **1 Heike Lutz**

Darum laßt uns beten, liebe Eltern und Paten,  
daß unser Kind zu eigenem Glauben kommen  
und sich seiner Taufe freuen möge.

### **2 Andreas Bilger**

Darum laßt uns dafür eintreten,  
liebe Gemeinde,  
daß Kinder in unserer Kirche und an diesem Ort ihren Platz haben  
und wir miteinander das Christsein lernen.

## **Apostolikum**

Weil die Kleinen es noch nicht selbst sprechen können,  
sprechen Paten und Eltern und wir alle nun für unseren  
Täufling das Glaubensbekenntnis mit.

Und wir wünschen unseren Kindern,  
daß sie selbst immer besser verstehen, was es mit dem  
Glauben auf sich hat – und wir mit ihnen.

[GEMEINDE ERHEBT SICH]

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;

und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

## **Tauffragen**

Liebe Eltern und Paten,  
liebes Ehepaar Bilger,  
liebe Frau Krüger, lieber Herr Bilger,

von der Kirche berufen, frage ich euch vor Gott und  
dieser christlichen Gemeinde:

Wollt ihr, daß euer Kind auf den Namen Gottes des  
Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft  
wird? So antwortet: Ja, ich will!

Antwort

Seid ihr bereit, das eure dazu beizutragen, daß euer Kind  
als Glied der Gemeinde Jesu Christi erzogen wird? So  
antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe!

Antwort

Gott gebe euch zum Wollen das Vollbringen.

## **Taufhandlung**

So bringt euer Kind herzu, daß es die Heilige Taufe  
empfangen.

**Kerze und Kerze von Henri etc.**

## Taufe

Leni Bilger, ich taufe dich auf den Namen Gottes

des Vaters  
und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen.

## Segen (Täufling)

Gottes Engel behüte dich auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.  
So segne dich der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

## Segen (Eltern und Paten)

Und auch euch, die Ihr mit Leni auf dem Wege seid,  
segne unser Gott:  
er schenke euch Klugheit zur Erziehung,  
Glück auf euren Wegen  
und Liebe, die trägt.  
So segne euch der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!  
Amen.

Leni Taufe ist auch unsere Taufe –

wir singen vom Lied unter der Nummer 200 zunächst die  
erste Strophe.

## Lied EG 200,1

1. Ich bin ge - taugt auf dei - nen Na - men, Gott Va - ter,  
Sohn und Heil - ger Geist; ich bin ge - zählt zu dei - nem  
Sa - men, zum Volk, das dir ge - hei - ligt heißt. Ich bin  
in Chri - stus ein - ge - senkt, ich bin mit sei - nem Geist  
be - schenkt.

## Überleitung

Liebe Gemeinde,  
sie ist kein Kinderspiel, die Taufe.  
Sie will ins Leben gezogen werden.  
Wir dürfen uns immer wieder erinnern, daß wir getauft  
sind;

daß Gott  
 – längst bevor wir irgend etwas Gutes oder Böses getan  
 haben –  
 sein Ja zu uns gesagt hat.  
 Wir wollen uns erinnern –  
 wir dürfen unser Ja zu ihm erneuern.

Ich möchte Sie im folgenden Gebet einladen,  
 sich Ihrer eigenen Taufe zu erinnern:

### ***Gebet zur Taferinnerung***

Vater im Himmel,  
 ich danke dir für meine Taufe:  
 wie ich einst das Leben geschenkt bekam durch meine  
 Mutter,  
 so hast du dich mir geschenkt,  
 hast du dich mir zu Vater und Mutter gemacht.  
 Dafür danke ich dir!

Mein Gott,  
 ich danke dir, daß du zur Verheißung deines Segens  
 gestanden bist in meinem Leben.  
 Du hast mich nicht vor allem bewahrt:  
 manches Schwere hast du mir im Leben zugemutet,  
 manches Beschwerliche mag auch noch kommen.  
 Aber du hast mir auch immer wieder Zeichen deiner  
 Gegenwart gegeben,  
 hast mir Kraft geschenkt  
 und Menschen, die mir deine Liebe vergegenwärtigten.  
 Dafür danke ich dir!

Gott, Licht auf meinem Wege,  
als Jugendlicher habe ich das Taufversprechen bei meiner  
Konfirmation oder Firmung selbst nachgesprochen und  
mich zu dir bekannt.

In manchem habe ich diesem Bekenntnis zu dir  
widersprochen – in Tat und Wort.

Laß mich dir leben  
und mit dir neu anfangen.

Ich brauche dazu andere Menschen,  
die mir verdeutlichen, daß du mich nicht vergißt;  
ich brauche dazu dein Wort,  
das mir sagt, daß nichts mich aus deiner Hand reißt.

Ich erinnere mich an meine Antwort,  
daß ich dir leben will.

Amen.

Wir antworten auf dieses Gebet mit der 5. Strophe  
unseres Tauflieds Nr. 200.

### **Lied EG 200,5**

5. Ich ge-be dir, mein Gott, aufs neu-e Leib, Seel und  
Herz zum Op-fer hin; er-we-cke mich zu neu-er  
Treu-e und nimm Be-sitz von mei-nem Sinn. Es sei  
in mir kein Trop-fen Blut, der nicht, Herr, dei-nen Wil-  
len tut.

### **Taufwasser / parallel Orgelmusik**

#### **Abschlußwort**

„Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat:  
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

### **Hauptlied EG 200,2**



2. Du hast zu dei-nem Kind und Er-ben, mein lie-ber  
 Va-ter, mich er-klärt; du hast die Frucht von dei-nem  
 Ster-ben, mein treu-er Hei-land, mir ge-währt; du willst  
 in al-ler Not und Pein, o gu-ter Geist, mein Trö-  
 ster sein.

## ***Predigt über Römer 6,3-8***

### **Einleitung**

Liebe Gemeinde,  
 „man sieht nur mit dem Herzen gut,  
 das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ –  
 Sie kennen sicherlich diesen weisen Ausspruch Antoine  
 de St. Exuperies, aus dem „Kleinen Prinz“.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“ –  
 das heißt doch,  
 daß manche Dinge mit Herz betrachtet sein wollen;  
 daß man viele Dinge mit einem engen Blickwinkel nicht  
 wirklich erkennt.  
 Vieles ist doppelbödig und vielschichtig –  
 und für was würde das mehr gelten als für religiöse  
 Dinge.  
 Glaube ist Herzenssache,  
 wenn er auch gute Gründe hat,  
 über die sich reden und diskutieren läßt.

Man kann so etwas wie die Taufen heute Morgen nicht verrechnen,  
 man kann all dem wohl nur mit einem offenen Herzen nahe kommen  
 und es nur mit einem offenen Herzen wirklich verstehen.

Das gilt auch für das, was der Apostel Paulus damals, vor knapp 2000 Jahren an die Gemeinde zu Rom über die Taufe schrieb.

Durch die Taufe erleben wir das Leben und Auferstehen Jesu nach,  
 durch die Taufe werden wir verwickelt in seine Geschichte.

Der Apostel sagt in Römer 6:

### ***Text Römer 6,3-8***

Wir sind mit Jesus Christus begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

Denn wenn wir mit ihm verbunden und ihm gleichgeworden sind in seinem Tod,  
 so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein.  
 Wir wissen ja, daß unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, so daß wir hinfür der Sünde nicht dienen.

Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde.

Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden,

### **Hauptteil**

Liebe Gemeinde,  
 das wäre jetzt interessant zu hören,  
 was jede und jeder von uns aus diesen Versen herausgehört hat.

\*

Der eine hat sich vielleicht gedacht:

Ha, da ist der Pfarrer je endlich beim kirchlichen  
Lieblingsthema gelandet: bei der Sünde.

\*

Die andere denkt:

Genau, Taufe muß umgesetzt werden,  
alle Getauften sollen jetzt gefälligst mal im „neuen Leben  
wandeln“,  
wie es da heißt –  
und sie denkt dabei vor allem an die anderen ...

\*

Und der nächste denkt:

Jetzt haben wir vorhin vom Begrüßungsfest im Leben für  
unsere Täuflinge gesprochen –  
und jetzt wird da vom Tod geredet.

Liebe Gemeinde,  
hinter diesen Bibelworten begegnet uns ein Mann,  
der wirklich aus seiner Taufe gelebt hat.

Er hat seine Taufe selbst miterlebt,  
hat selbst gefühlt, wie das Wasser über ihm  
zusammenging, als er damals in irgendeinem Fluß getauft  
wurde,  
und er hat neu durchgeatmet, als er wieder auftauchte.

Und er hat gespürt,  
das was da zeichenhaft an mir geschah,  
das ist ja wirklich so:  
daß der Tod nun hinter mir liegt,  
so wie Christi Tod hinter uns liegt;  
daß das neue Leben angebrochen ist,  
so wie Christus lebt und man mit ihm reden kann;  
daß das Leben neu ersteht,  
wo wir nur noch Tod sehen werden.

Das hat Paulus als Erfahrung hinter sich,  
das hat er mit dem Herzen geschaut,  
daraus läßt sich's leben –  
frei geworden von der Sünde.

Nur,  
 liebe Gemeinde,  
 nur ist das ja womöglich wieder mal so,  
 daß da einer Antworten gibt auf Fragen, die keiner  
 gestellt hat und keiner mehr hat heutzutage.  
 „Frei geworden von der Sünde“?

Nun ja, wir machen leider die Erfahrung,  
 ➤ daß wir Dinge verkehrt machen,  
 ➤ daß wir daneben langen  
 ➤ und anderen auf die Füße treten.

Für unsere Konfirmanden war – für mich am Mittwoch  
 durchaus überraschend – der wichtigste Satz im  
 Vaterunser: „Vergib uns unsere Schuld“!

Aber Sünde,  
 so wie Paulus das hier meint?

Sünde –  
 das heißt: sich gegen Gott stellen  
 oder ihn auch nur einen guten Mann sein lassen ...  
 Sünde –  
 nur die eigenen Wege gehen und nur sich selbst Maßstab  
 sein ...  
 Sünde –  
 immer nur selbst etwas aus sich machen, statt sich aus der  
 eigenen Taufe verstehen:  
 Ich bin doch schon wer:  
 einer, den Gott liebt, einfach, weil ich da ist.

Liebe Gemeinde,  
 vielleicht ist das so fern ja doch alles nicht –  
 diese Sache mit der Sünde.  
 Kann es nicht sein,  
 daß damit das gemeint ist,  
 was wir allerorten immer wieder erleben müssen:  
 ➤ Diese verdammte Rechthaberei,  
 die den anderen nicht verstehen will und nicht mehr  
 hinhören kann;

- diese ätzende Selbstgerechtigkeit,  
die das Miteinander vergiftet;
- diese Niedergeschlagenheit,  
die sich nicht traut, sich mit Gottes Augen zu sehen  
und alles zu ernst nimmt ...

Und ich schlage mich da durchaus an die eigene Brust –  
und spüre nur zu deutlich,  
wie schwierig es sein kann,  
an die eigene Taufe zu glauben und den Gott,  
der sich einem da verbunden hat.

Und zugleich frage ich mich,  
wer ich ohne meine Taufe damals im August '62 in der  
katholischen Kirche in St. Georgen wäre.  
Ich wäre nicht derselbe ohne Gott –  
und ich wollte nicht mehr ohne Gott:  
Mit ihm,  
der sich mir sinnenfällig geschenkt hat in der Taufe,  
mit ihm, geglaubt mit dem Herzen – wenn oft genug auch  
mit ziemlich weichem Herzen –,  
mit ihm liegt der Tod hinter einem  
und das Leben immer noch vor einem!

„Geduld, das Schlimmste kommt noch“,  
meint Uli Keuler;  
im Gegenteil,  
meint Gott.

Liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde,  
vorhin haben wir's bei den Tauffragen von der  
christlichen Erziehung gehabt;  
und so ziemlich jede und jeder von uns hat da mal ein  
einschlägiges Versprechen abgelegt.  
Die Grenzen erkennt man schnell;  
aber vielleicht ist ja das Schlichteste und zugleich das  
Höchste,  
was wir tun können für unsere Kinder  
– die eigenen und die Kinder in unserer Gemeinde –,  
daß wir die eigen Taufe leben,  
daß wir aus der Gnade Gottes leben.

Was das heißen könnte?:

Unsere Kinder bei allem, was sie anstellen und was wir  
sie schimpfen müssen, eine immer noch größere  
Annahme und Liebe spüren lassen;

ihnen erzählen: Horch, da ist einer, dem geht die Geduld nicht so schnell aus wie mir;  
 sie bestärken, daß die Dinge mehr sind als sie scheinen:  
 daß der Mensch Geschöpf Gottes ist und nicht nur Zufall und wir alle, die wir getauft sind, Gottes Kinder.

Liebe Gemeinde,  
 was einen an unseren Versen vor allem irritiert kann ist,  
 daß sie eine Beschreibung sind und kein Appell.  
 Wir würden sagen:  
 „Nun lebt mal schön mit Gott und nach den Geboten!  
 Nun glaub mal endlich und sei ein guter Mensch!“

Paulus dagegen *beschreibt*.

Er sagt, was ist:  
 Wir wandelt in einem neuen Leben.  
 Wir sind frei von der Sünde.  
 Der alte Adam – wie er das an anderer Stelle nennt – ist tot.  
 Und Paulus sagt das so, obwohl natürlich auch er seine Pappenheimer kennt.

Er sagt das so, weil er doch weiß, daß man in Glaubensdingen doch nicht appellieren kann.  
 Man kann doch nur hoffen und beten,  
 daß Gott selbst uns Vertrauen einflößt oder abringt.

Man kann in Glaubensdingen höchstens beten:

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“

Man kann höchstens sagen:

Komm du und zeige dich mir.

Man kann höchstens bitten:

mach's du, Gott!

Aber mit all dem wäre man doch längst am Ziel.

## **Schluß**

„Man sieht nur mit dem Herzen gut,  
 das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ –

vor Augen, auf der Stirn und über den Kopf haben wir ein bißchen Wasser und ein schlichtes: „Ich taufe dich ...“

Mit dem Herzen geschaut sehen wir darin Gott,  
 der sich uns zu eigen macht. Amen.

**Lied nach der Predigt EG 320,1-5 „Nun  
laßt uns Gott dem Herren Dank sagen  
und ihn ehren“**

1. Nun laßt uns Gott dem Her-ren Dank sa-gen und ihn  
eh-ren für al-le sei-ne Ga-ben, die wir emp-fan-gen  
ha-ben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben  
hat er allein uns geben;  
dieselben zu bewahren,  
tut er nie etwas sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe;  
die Seele muß auch bleiben,  
wiewohl tödliche Wunden  
sind kommen von der Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben,  
der selber ist das Leben;  
Christus, für uns gestorben,  
der hat das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl  
dient wider alles Unheil;  
der Heilig Geist im Glauben  
lehrt uns darauf vertrauen.

**Fürbittengebet**

Herr Jesus Christus,  
mit dir begraben und auferstanden bitten wir dich für alle  
Getauften:  
daß sie deine Gegenwart und Liebe spüren und dir  
vertrauen können!

Wir bitten dich für Eltern, Erzieherinnen und Erzieher  
und uns alle,  
daß uns Erziehung gelingt und wir unseren Kindern den  
Glauben nicht austreiben –  
laß in allem, was uns in diesen Monaten an Skandalen  
verwirrt, begründetes Vertrauen finden in Menschen, die  
uns helfen.

Wir bitten dich für alle Patinnen und Paten,  
daß sie ihren Dienst recht ausüben können und den  
Familien treue Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter sind.

Wir bitten dich für unsere Politikerinnen und Politiker,  
daß sie an ihrem Ort ernst machen mit einer  
kinderfreundlichen Gesellschaft.

Herr Jesus Christus,  
im Vertrauen auf dich beten wir mit dir:

### Vaterunser

Vater unser im Himmel!  
Geheiligt werde Dein Name!  
Dein Reich komme!  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden!  
Unser täglich Brot gib uns heute!  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern!  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen!  
Denn Dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

### **Schlußlied EG 324,1-3 „Ich singe dir mit Herz und Mund“**

1. Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr, mei-nes  
Her-zens Lust; ich sing und mach auf Er-den kund,  
was mir von dir be - wußt.

2. Ich weiß, daß du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.

3. Was sind wir doch? Was haben wir  
auf dieser ganzen Erd,  
das uns, o Vater, nicht von dir  
allein gegeben werd?

### **Abkündigungen**

- Die Bezirkssynode hat jährlich im Herbst den Verwendungszweck für das Bezirksoffer im kommenden Jahr zu beschließen. Im vergangenen Jahr hat sie festgelegt, das Opfer des heutigen Gottesdienstes für die Jungbläserarbeit unseres Reutlinger Kirchenbezirks zu verwenden.

- Am Mittwoch ist um 7.50 Uhr in der katholischen Kirche Schulschlussgottesdienst für die Hauptschüler unserer Roßbergschule, um 8.40 Uhr hier in der Kirche für die Grundschüler.
- nächsten Sonntag, 9.00 Uhr: Sommergottesdienste in der Gemeindenachbarschaft während den Schulferien – an diesem Sonntag mit Pfarrer Andreas Bihl aus Ohmenhausen.  
Inhaltsgleiche Gottesdienste werden am Samstag um 19 Uhr in Ohmenhausen und am Sonntag um 10.15 Uhr in Bronnweiler jeweils in den evangelischen Kirchen gefeiert.

**„Verleih uns Frieden gnädiglich“ EG 421**

### **Segen**

Der Herr segne Dich und behüte Dich!  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über Dir  
und sei Dir gnädig!  
Der Herr erhebe sein Angesicht über Dich  
und gebe Dir Frieden!

**gesungenes Amen**

### **Orgelnachspiel**